



## Im Untergrund

Zuerst mal Euch allen danke! Als ich die anderen Texte gelesen habe, kamen mir so dermaßen viele Zweifel an meinem (zu mystisch, zu abgefahren, zu biologisch, wie um alles in der Welt konntest du versuchen, etwas zu schreiben, die sich über ein paar Milliarden Jahre erstreckt, und das dann Geschichte nennen?!), dass ich es gar nicht fassen kann, wie gut er abgeschnitten hat. Ich bin echt platt :love:

### **V.K.B. hat geschrieben:**

**Zitat:** Als ich zuerst sah, dass es aus Pflanzenperspektive ist, hatte ich arge Zweifel, ob das was werden könnte. Aber ist es, und wie! Nach fünf gelesenen Geschichten mein bisheriger Favorit. Auch das Thema ist schön umgesetzt, der Wald bleibt "der Wald", auch wenn er seine Bäume aufgibt. Echt gerne gelesen.

Vielen lieben Dank! Es freut mich, dass die Perspektive für Dich so gut funktioniert hat! Der Wald, der weiterbesteht auch ohne Bäume - daran hat mich die Begrifflichkeit gereizt: Wir sagen "Baum" und meinen nur den Teil über der Erde, aber dabei ist da so viel mehr, was wir nicht sehen.

### **lebefroh hat geschrieben:**

**Zitat:** Ich finde der Text ist gut geschrieben. Stimmiger Ton, präzise Wortwahl. Die Idee mit den Bäumen, die den Menschen sozusagen einen Strich durch die Rechnung machen finde ich auch gut.

Das gefällt weniger:

Für meinen persönlichen Geschmack war mir der Text zu moralisierend und vorhersehbar - und doch hebt er sich in meinen Augen positiv von den anderen Texten zum selben Thema ab.

Danke für Lob und Kritik (die "präzise Wortwahl" freut mich besonders, Du kennst ja meine Obsession diesbezüglich ;))! Ja, vorhersehbar war der Text wohl, und ich gebe zu, die Moral klingt zu deutlich durch ...

Übrigens auch Dir herzlichen Glückwunsch!

### **MoL hat geschrieben:**

**Zitat:** Könnte von mir aus am Anfang straffer und zum Ende hin dramatischer erzählt sein. Aber eine saugute Idee, klasse, dafür gibt es von mir Punkte! Smile

Und ich bedanke mich dafür :) Was den Anfang betrifft: Stimmt. Irgendwann in der Mitte dachte ich, ich krieg die Kurve nicht :lol: Das Ende wollte ich allerdings nicht dramatischer haben, ich finde, gerade der ruhige Ton passt.

### **Kiara hat geschrieben:**

**Zitat:** Schöne Idee, die Hoffnung macht

Den Bäumen ;) Danke Dir!



## Im Untergrund

### Michel hat geschrieben:

**Zitat:** Hrm. Tut mir leid, aber das erreicht mich nicht. Ein Exemplar der gefühlten Textmehrheit, die etwas zu poetisch das Ende der Bäume in den Fokus stellt. Auch hier: Thema brennend wichtig, aber der Text erreicht mich nicht, kommt, 'Tschuldigung, mir zu gefühlsduselig an und reiht sich ein in die Blumenkinder-Texte der Siebziger ("In the Year 2525").

Kein Ding :) Offen gestanden hatte ich gedacht, dass es viel mehr Leuten so gehen würde wie Dir!

Herzlichen Glückwunsch zu Deinem Treppchenplatz!

### Catalina hat geschrieben:

**Zitat:** Oh... bezaubernd schön und sehr anrührend. Das ist der Text, der mich am meisten berührt hat.

Das zu hören macht mich sehr glücklich!

**Zitat:** Märchenhafte Stimmung und eine hoffnungsvolle Botschaft. Das Thema auf den Punkt getroffen. Und so schön erzählt.

Du bist schon die Zweite, die den Text hoffnungsvoll findet, obwohl er für uns Menschen nicht gut ausgeht ;) Was mir aber andererseits zeigt, dass das Hineintauchen in die Baum-Perspektive offenbar gut funktioniert hat, und das freut mich :)

### rncw hat geschrieben:

**Zitat:** Überraschend. Die Sicht der Bäume und ihre Art, zurückzuschlagen. Sempel, aber effektiv! Spannend wird es für meinen Geschmack aber erst zu spät, im letzten Drittel des Textes.

Ja, er zieht sich etwas, da hätte ich noch kürzen müssen. Besser auf den Punkt kommen. Schön, dass er Dir trotzdem gefallen hat.

### Lapidar hat geschrieben:

**Zitat:**

Die Umsetzung des Walds ohne Bäume hat was und mal ganz ehrlich, so weit hergeholt ist das nun auch wieder nicht.

Leider nicht :( Und wir kapiere immer noch nicht, dass alles zusammenhängt, Bäume und Insekten und wir, die wir so auf unsere Art der "Ordnung" pochen und sie allen anderen Lebewesen aufzwingen wollen ...

### d.frank hat geschrieben:

**Zitat:** Wieder ein Waldtext. Ich mochte die naturwissenschaftlichen Betrachtungen, die nicht ausgedacht sind.



## Im Untergrund

Ja, als Vollblutbiologin kann man nicht so ganz aus seiner Haut ... :oops:

**Zitat:** Aber in den Waldtexten fehlt mir das Gedicht. Der Hintergrund dieser Redewendung an sich. Zugegebenermaßen habe ich mich auch nicht auf das Gedicht bezogen, da das ja nicht Teil der Themenstellung war. Gelesen habe ich es natürlich schon.

**Zitat:** Was ich hier mag ist, dass die Riesen wirklich wie Riesen wirken - sanft und friedfertig, ohne zu dramatisieren.

Dann ist das so angekommen, wie ich es mir vorgestellt hatte - das freut mich!

### Heidi hat geschrieben:

**Zitat:**

Der Text ist sehr wissenschaftlich und informativ aufgebaut. Atmosphäre kommt kaum auf, aber das ist bei vielen Texten so, vielleicht liegt es auch an den vorgegebenen Sätzen, sie scheinen im Zusammenhang mit dem Thema dazu zu verleiten, keine bildhafte Erzählform zu suchen, sondern eher den Berichtstil aufzugreifen.

Ich musste bei diesem Text an Peter Wohlleben denken, darüber, was er von Bäumen erzählt. Die Erinnerung daran hat mir den Text nahe gebracht.

Diese Geduld, das Warten zum Schluss, halte ich für ein schönes Ende, obwohl es insgesamt ein sehr sachlich aufgebaute Text ist, der nicht von Figuren lebt, sondern davon, Wissen zu vermitteln.

Ich gebe zu: Wohlleben habe ich zwar gelesen, mag aber nicht, wie er die Bäume vermenschlicht - das empfinde ich in einem Buch, das als "Sachbuch" daherkommt, unpassend. Aber das ist meine persönliche Sichtweise. Jedenfalls habe ich tatsächlich versucht, aus meiner menschlichen Denke ein wenig herauszugehen (auch wenn ich mir sicherlich nicht anmaßen will, zu denken wie ein Baum :)), der Plural z.B. ist sehr bewusst gewählt. Vielleicht ist es das, was Dich die Atmosphäre vermissen lässt? Oder ich habe es schlicht und einfach nicht gut genug hingekriegt.

Nebenbei: Ich gratuliere Dir ganz herzlich zum Lyriksieg! :)

### Poolshark hat geschrieben:

**Zitat:** Hier hatte jemand eine ähnliche Idee wie ich, hat sie aber besser umgesetzt. Leider ahnt man natürlich, worauf das Ganze hinausläuft, deshalb ist das Ende kaum eine Überraschung, dafür ist es dann aber schaurig schön und stimmungsvoll umgesetzt.

Dein Text war der erste, den ich gelesen habe, und ich habe mir genau dasselbe gedacht :) Mir hatte nämlich der Einschub mit dem Holzfäller sehr gut gefallen!

### Nihil hat geschrieben: Zitat:

Ein subterrestrisches Planetenarchiv aus der Perspektive von Baum, Strunk & co.kg. Mir wunken beim Lesen doch gleich einige Formulierungen entgegen, von denen ich zunächst dachte: Da versucht wer, den



## Im Untergrund

großen Wurf zu werfen. Vom Beginn des Universums an bis zur Ausrottung der Menschheit. Wurzellose, das ist übrigens hübsch. Man kann Kleinigkeiten bekritteln. Aber was kümmert es die große Eiche, wenn ein kleiner Pinscher ihre überflüssigen Gedankenzitate markiert.

Räusper, mein finales Urteil lautet: Der Wurf wurde geworfen; kein Rebound vonnöten. Und das, wo ich überhaupt nicht werfen kann :oops: Im Ernst: Vielen Dank! Ich bin froh, dass der Text dann am Ende doch nicht zu großspurig daherkam. Hätte sehr leicht passieren können, da hast Du recht.

### **jaeani hat geschrieben:**

**Zitat:** Deine Geschichte gefällt mir sehr gut, sowohl was die Idee als auch deinen Schreibstil angeht. Bis jetzt mein absoluter Favorit.  
Danke :) Ich mag Deine auch sehr - herzlichen Glückwunsch zum Dritten!

### **shatgloom hat geschrieben:**

**Zitat:**  
Nach all den Geschichten komme ich mir als Mensch noch fieser vor als vorher.  
So geht's mir auch immer :? Merkt man wohl ...

### **Tjana hat geschrieben:**

**Zitat:** Mein Favorit schon beim ersten Überfliegen - und geblieben!  
Zwar auch eine Urknall-Geschichte, aber ganz anders.  
Schöne Sprache, toll gezeichnetes Bild vom Widerstreit mit den "Wurzellosen" (auch dieses Wort einfach klasse!).  
Und dazu ein gut abrundender Schluss, der Spannung hinterlässt, fast ein wenig wie die psychische Bedrohung in manchen Thrillern.  
und jetzt warte ich gespannt, ob meine Vermutung richtig war, wer hier der Incognito ist  
Danke Dir :) (und, hat's gestimmt?)

### **menetekel hat geschrieben:**

**Zitat:** Auch stark. - Ihr macht es einer nicht leicht ...  
Wohin soll die Werterei mich führen? - Als Wurzellose hab' ich leider nicht ganz so viel Zeit.  
Na, wenn's leicht wäre, wäre es ja leicht :lol: Ich danke Dir und hoffe, die Zeit hat letzten Endes gereicht!

### **Constantine hat geschrieben:**

**Zitat:** Die Flora und die Fungi schlagen zurück, um den Menschen auszurotten, auch wenn sie nicht nur den Menschen ausrotten, sondern alle Tiere. Egal, sie haben Zeit und wie es bereits zweimal geschehen



## Im Untergrund

ist, werden auch irgendwann wieder Wurzellose entstehen, an Land kommen und es vielleicht besser machen, als die davor.

Kreative Umsetzung der Wettbewerbsvorlagen. Ich mag die Erzählstimme, liest sich gut, diese andere Apokalypse, die eher im Stillen und im Rückzug geschieht, aus Sicht der Pflanzen. Schön.

Du hast recht, die Tiere sind mir hinten runtergefallen. An mehreren Stellen übrigens. Aber ich habe sie einfach nicht mehr unterbringen können, das hätte zuviel von den zwei Stunden gekostet.

Evolutionenbiologisch betrachtet (und das ist etwas, das mich schon fasziniert, seit ich es im Grundstudium gelernt habe), gab es genau diese Art von Apokalypse durch Vergiften der Atmosphäre tatsächlich schon einmal, nur genau invers zu meiner Geschichte: Nämlich als die Cyanobakterien anfangen, Sauerstoff in Gasform abzugeben und daher ein Großteil der Archaea-Arten, die den Sauerstoff nicht vertrugen, ausstarben. Wie Du so schön sagst: Eine stille Apokalypse.

### **Malaga hat geschrieben: Zitat:**

Thematisch und formal ähnlich wie die Atomic Love, Märchen oder Parabel, sehr den aktuellen Ereignissen verpflichtet. Diese Ausführung gefällt mir besser

Ja, ich dachte auch, ich treffe einen Doppelgänger meiner Geschichte :)

### **nebenfluss hat geschrieben:**

**Zitat:** Gefällige Geschichte über den Fliegenschiss der 'wurzellosen' Menschheit in der Evolution. Die Vegetation als siegreicher Protagonist, der Mensch als Antagonist, Tiere scheinen ausgeklammert. Schöne Umsetzung des Themas: Der Wald vorübergehend ohne Bäume, aber immer noch irgendwie da. Souverän erzählt, passender Titel, starker Schluss. Vierter Platz.

Das mit dem Fliegenschiss hast Du sehr schön gesagt :) und es trifft ziemlich genau das, was ich sagen wollte. Wunderbar, wenn das ankommt! Danke!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).